



Kanton Zürich
Bildungsdirektion



Aufnahmeprüfung 2020 für die Berufsmaturitätsschulen des Kantons Zürich

Deutsch Sprachprüfung Lösungen

Serie: B

Dauer: 30 Minuten

Name + Vorname: _____

Adresse: _____

Nummer (ohne KV-Schulen): _____

1. Lesen Sie den folgenden Text sorgfältig durch und lösen Sie die gestellten Aufgaben.
2. Die Prüfungszeit beträgt 30 Minuten.
3. Es sind keine Hilfsmittel erlaubt.
4. Die maximale Punktzahl ist bei jeder Aufgabe angegeben.
5. Für unvollständige Sätze, orthografische und Satzbau-Fehler können über die gesamte Prüfung maximal 3 Punkte abgezogen werden.

Sprachprüfung													
Aufgabe	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	Total
Maximale Punktzahl	5	2	4	4	4	1	3	3	3	4	4	3	40
Abzug (max. 3 P.)													
Erreichte Punktzahl													

Aufsatz		
(Maximale Punktzahl = 40)	Erreichte Punktzahl:	

Erreichte Punktzahl total:

Prüfungsnote (auf halbe Noten gerundet):

Die Expertin / der Experte:

.....

Ausschalten im Stand-by-Zeitalter

Abends in einem Hotelzimmer. Ein Kollege, mit dem ich an einem gemeinsamen Projekt arbeitete, war nochmals in mein Zimmer gekommen, um etwas zu besprechen. Nebenbei fasste er auf die Nachttischkonsole, auf die ich meinen Radiowecker gestellt hatte – es war die Zeit vor dem iPhone – und machte Musik an. Nachdem er wieder gegangen war, schaltete ich das

5 Radio aus.

Die Musik lief weiter.

Ich zog den Stecker des Radioweckers. Die Musik lief weiter.

Okay. Wahrscheinlich waren noch Batterien im Gerät. Ich machte das Batteriefach auf. Es war leer.

10 Die Musik lief weiter.

Ich hatte das deutliche Gefühl: Jetzt ist es so weit. „Auser“ als aus geht nicht. Ich stand am Rand meines Verstands, wie an einem Abgrund, bis ich nach einer adrenalinsatten Minute herausfand, dass in der Konsole ein gut getarntes Radio eingebaut war, das der Kollege in Betrieb genommen hatte.

15 Diese dramatische Minute hat mir nachmals klargemacht, wie wichtig es ist, Geräte ausschalten zu können. Was so selbstverständlich klingt, ist es schon lange nicht mehr. Bereits in den Neunzigern liessen Rechner sich nur noch ungern ausschalten und waren auf Stand-by. Wollte man das Gerät tatsächlich abschalten, musste man unter den Tisch zu einem versteckten Schalter tauchen oder den Stecker ziehen.

20 Der Zwang zum An-Sein nimmt stetig zu. Das Stand-by-Zeitalter glüht uns mit seinen roten LED-Äuglein an. Bald werden wir Maschinen nur noch mit einer virtuellen Reissleine zu kaufen bekommen. Sie wird gezogen, dann läuft der Apparat immerfort. Die digitale Welt wird permanent. Kaum jemand wählt sich noch ins Netz ein oder loggt aus. Netz ist heute eine Umweltbedingung. Wer seinen Rechner einschaltet oder aufweckt, ist online. Und wer online ist, ist in

25 einem sozialen Netzwerk, das sich ebenfalls nicht mehr abschalten lässt. Keiner sagt auf Facebook oder Twitter mehr Guten Tag oder Auf Wiedersehen. Wer einmal da ist, ist immer da in dieser elektronischen Form von Weltwohngemeinschaft. Alle sind jetzt immer in meiner Jackentasche mit dabei. Und niemand nimmt es einem übel, wenn man mitten in einer Unterhaltung grusslos verschwindet. Sich ausklinkt.

30 *Ich bin der Auffassung dass das Ausschalten als ein bedeutendes Menschenrecht gewahrt bleiben muss. Wie sehr uns diese Möglichkeit bereits ausgetrieben worden ist zeigt beispielhaft das Smartphone. Zwar verfügt es weitgehend noch über einen regulären Ausschaltknopf aber die psychische Belastung die das Ausschalten mit sich bringt angesichts dessen was man alles versäumen könnte ist immens. Am jüngsten iPhone-Modell ist auch der letzte Knopf*

35 *verschwunden.*

Und das Nichtrangehen zu lernen, ist so schwierig wie ein Morphiumentzug, denn der Mensch ist ein grosses, dummes Gefühlstier. Er hofft. Er hofft auf die Nachricht des Nobelpreis-Komitees, auf die gute Ziehung der Lottozahlen, und er nimmt ab, liest den Tweet, öffnet die Mail. Hier und da gibt es sie noch, die Helden, die einfach aufhören. Und manchmal gibt

40 es Sternstunden, in denen die unendliche Ruhe des Weltenraums wieder auf die Menschen herabsinkt. Als Alexander Graham Bell, der Erfinder des Telefons, am 1. August 1922 starb, wurde ihm zu Ehren eine Minute lang der Telefonbetrieb eingestellt.

Peter Glaser, NZZ, 24.11.2017

A. Textverständnis

1. (5 P.)

Fassen Sie den Inhalt in vollständigen Sätzen und eigenen Worten zusammen.
Nennen Sie fünf Aspekte.

- Der Ich-Erzähler erlebt einen Schock, als er ein Gerät nicht mehr abschalten kann, obwohl er es vom Netz genommen hat. (Anekdote: 1P.)
- Dies macht ihm klar, wie wichtig es ist, Geräte ausschalten zu können. (1 P.)
- Die digitale Welt ist aber permanent (Zwang zum An-Sein): Ausschalten wird verunmöglicht bzw. vermieden, das Online-Sein ist der Normalzustand. (1P.)
- Der Erzähler postuliert das Ausschalten von Geräten als Menschenrecht (um der Angst, etwas zu verpassen, entkommen zu können). (1P.)
- Das Nichttrangehen zu lernen, ist so schwierig wie ein Drogenentzug. (Ganz selten schafft sich der Mensch „Offline-Ruhe“) (1P.)

Folgende Aspekte:

Schock durch das Nicht-Abschalten-Können der Musik. (Anekdote 1P.)

Erkenntnis, ein Gerät ausschalten zu können, ist wichtig. (1P.)

Online-Sein ist Normalzustand, Netz ist permanent. (1P.)

Das Ausschalten soll als Menschenrecht gewahrt werden, weil man sonst andauernd Angst hat, etwas zu verpassen. (1P.)

Offline (nicht erreichbar) zu bleiben, ist so schwierig wie ein Drogenentzug (wenige Helden schaffen dies). (1P.)

2. (2 P.)

Kreuzen Sie an, ob die folgenden Aussagen jeweils richtig (r), falsch (f) oder ungeklärt (u) sind.

½ Punkt pro korrektes Kreuz. Auf ganze Punkte abrunden.

	r	f	u
Die Musik läuft weiter, obwohl der Stecker gezogen und das Batteriefach leer ist.	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Geräte ausschalten zu können, ist nicht mehr selbstverständlich.	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das Ausschalten bleibt als Menschenrecht gewahrt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	x
Jugendliche sind immer online.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	x

3. (4 P.)

Unterstreichen Sie die vier Wörter aus der untenstehenden Liste, welche gemäss dem Text auf die Kommunikation mit dem Smartphone zutreffen.

1 Punkt pro treffende Wortwahl.

Gemäss dem Text ist die Kommunikation mit dem Smartphone...

unübersehbar **konstant** **ortsunabhängig** lehrreich **bestimmend** bedeutsam belanglos **unverbindlich** vielfältig

4. (4 P.)

Unterstreichen Sie das jeweils treffende Synonym. Achten Sie dabei auf den Textzusammenhang.

1 Punkt pro richtiges Synonym. Überzählige Angaben werden abgezogen.

Konsole (Zeile 13)	PC-Spielgerät	Wandvorsprung	Unterlage
Stand-by (Zeile 17)	Beistand	Bereitschaftsbetrieb	Standort
sich ausklinken (Zeile 29)	sich verschanzen	untertauchen	sich zurückziehen
immens (Zeile 34)	immer da	offensichtlich	enorm

5. (4 P.)

Weshalb fällt es laut Text dem Menschen so schwer, abzuschalten?

Nennen Sie zwei Aspekte. Erklären Sie in eigenen Worten und vollständigen Sätzen.

2 Punkte je Aspekt

Mögliche Antworten:

- Weil der Mensch ein Gefühlstier ist, seine Emotionen das Handeln bestimmen, kann er nicht abschalten.
- Weil wir Menschen auch absurden Hoffnungen folgen, können wir nicht abschalten.
- Weil das Abschalten eine psychische Belastung ist (FOMO), kann man nicht abschalten.

6. (1 P.)

Was meint der Autor mit dem Satz: „Netz ist heute eine Umweltbedingung.“ (Zeile 23-24)?

Erklären Sie in eigenen Worten und einem vollständigen Satz.

Mögliche Antworten:

- Weil das Netz sich nicht ausschalten lässt, gehört es zum gewöhnlichen Alltag.
 - Das Netz ist eine zu jeder Tageszeit und überall vorhandene Umwelt, die zur Gewohnheit geworden ist.
 - Das soziale Netzwerk, auf dem fast alles geteilt wird, gehört zur vom Nutzer erwarteten Umwelt.
 - (Fast) Alle haben immer und überall Internetzugang, deshalb ist er ein Normalzustand.
- o.Ä.

B. Sprachbetrachtung

7. (3 P.)

Setzen Sie deutlich alle notwendigen Kommas. (Zeilen 30-34)

Je $\frac{1}{2}$ Punkt pro richtig gesetztes Komma, je $\frac{1}{2}$ Punkt Abzug für falsch gesetztes Komma. Auf ganze Punkte abrunden.

Ich bin der Auffassung, dass das Ausschalten als ein bedeutendes Menschenrecht gewahrt bleiben muss. Wie sehr uns diese Möglichkeit bereits ausgetrieben worden ist, zeigt beispielhaft das Smartphone. Zwar verfügt es weitgehend noch über einen regulären Ausschaltknopf, aber die psychische Belastung, die das Ausschalten mit sich bringt angesichts dessen, was man alles versäumen könnte, ist immens.

8. (3 P.)

In welchem Fall stehen die fett gedruckten Wörter?

$\frac{1}{2}$ Punkt pro korrekte Fallbestimmung. Auf ganze Punkte abrunden.

*Und manchmal gibt es **Sternstunden**, in **denen** die unendliche **Ruhe** des **Weltenraums** wieder auf die **Menschen** herabsinkt.*

es	Nominativ
Sternstunden	Akkusativ
denen	Dativ
Ruhe	Nominativ
Weltenraums	Genitiv
Menschen	Akkusativ

9. (3 P.)

Bestimmen Sie die Wortart der Wörter in der Tabelle.

Unterscheiden Sie bei den Pronomen Personalpronomen, bestimmter, unbestimmter Artikel und restliche Pronomen; bei den Partikeln Präposition, Konjunktion und restliche Partikeln; bei den Verben Voll-, Modal- und Hilfsverb sowie Verbzusatz.

$\frac{1}{2}$ Punkt pro korrekte Wortart. Auf ganze Punkte abrunden. Genauere Bestimmung in Klammern nicht gefordert.

*Ich stand **am** Rand meines Verstands, wie an einem Abgrund, **bis** ich nach einer **adrenalinsatten** Minute herausfand, dass in der Konsole ein gut getarntes Radio eingebaut **war**, **das** der Kollege in Betrieb **genommen** hatte.*

am	Präposition → nur Partikel gibt keinen Punkt
bis	Konjunktion → nur Partikel gibt keinen Punkt
adrenalinsatten	Adjektiv
war	Hilfsverb
das	restliche Pronomen (Relativpronomen)
genommen	Vollverb

10. (4 P.)

Bestimmen Sie die fett gedruckten Wörter oder Wortgruppen als Satzglieder.

1 Punkt pro korrektes Satzglied.

Wollte man **das Gerät** tatsächlich abschalten, musste **man** unter den Tisch zu einem **versteckten Schalter** tauchen oder **den Stecker** ziehen.

das Gerät	Akkusativobjekt
man	Subjekt
zu einem versteckten Schalter	Präpositionalgefüge
den Stecker	Akkusativobjekt

11. (4 P.)

Setzen Sie in die indirekte Rede, ohne „dass“ und „würde“ zu verwenden.

„Kannst du das Radio nicht ausschalten?“

Der Arbeitskollege fragte ihn, **ob** (1P.) **er** (1P.) das Radio nicht ausschalten **könne** (1 P.) .

„Der Zwang zum An-Sein nimmt stetig zu.“

Er erwiderte darauf, **der Zwang zum An-Sein nehme** (1P.) stetig zu.

12. (3 P.)

Verwandeln Sie unter Beibehaltung der Zeitform korrekt und vollständig (mit Täter) ins Aktiv beziehungsweise ins Passiv.

Das Ausschalten wird von uns vermieden.

Wir (½ P.) **vermeiden** (½ P.) das Ausschalten.

Keiner begrüßte mehr die anderen auf Facebook oder Twitter.

Von keinem (½ P.) **wurden die anderen** auf Facebook oder Twitter mehr begrüßt (½ P.).

Das Stand-by-Zeitalter wird uns mit roten LED-Äuglein anglühen.

Wir (½ P.) **werden** vom Stand-by-Zeitalter mit roten LED-Äuglein angeglüht **werden** (½ P.).